

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 15 (1957)

Artikel: Zur Erinnerung an die Fortifikation Hauenstein 1914-1918

Autor: A.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

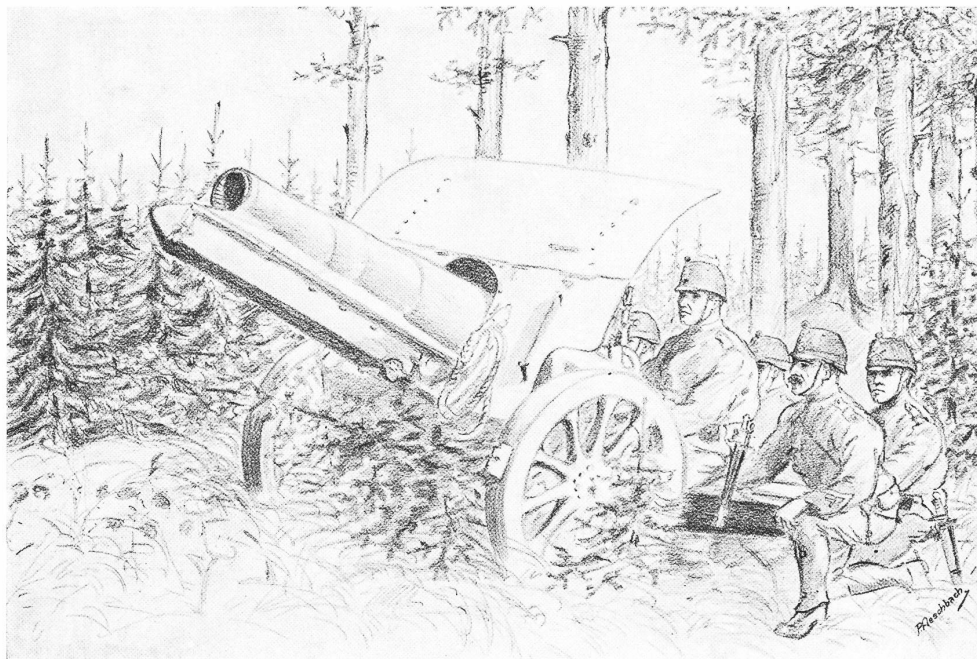
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6010062

*Zur Erinnerung
an die Fortifikation Hauenstein
1914–1918*

So kann man diese Zeichnung des im Jahre 1956 plötzlich verstorbenen Paul Aeschbach benennen. Sie stellt eine Haubitze mit Bedienungsmannschaft in Feuerstellung dar.

Paul Aeschbach war im Jahre 1914 Schüler der IV. Bezirksschulklasse. Die durch die Mobilisation bedingten langen zusätzlichen Ferien benützte er mit seinen Schulkameraden zu ausgedehnten Streifzügen im Belchen- und Hauensteingebiet, wo damals zahlreiche Truppen an den Fortifikationen arbeiteten. Das Zusammensein mit den Soldaten mag ihn wohl zu dieser, aus der damaligen Zeit stammenden Skizze inspiriert haben. Dazu kam wohl auch noch, daß seine Brüder Karl und Bruno als begeisterte Artilleristen im Aktivdienst standen.

Die Zeichnung verrät eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe und eine über das Dilettantische weit hinausgehende zeichnerische Fertigkeit. Seine Mitschüler erinnern sich noch, wie Paul Aeschbach jeweils vor den Schulstunden mit leichter Hand die Lehrer oder Persönlichkeiten aus der Stadt an die Wandtafel zeichnete. Man glaubte darum allgemein, daß er nach Schulaustritt die Künstlerlaufbahn einschlage; er wurde aber Postbeamter. Die Freude am Malen und Zeichnen hat ihn aber nie verlassen. Im Kontakt mit Künstlern, vorab mit seinem Freunde Hans Munzinger, blieb er eng mit der Kunst verbunden. Eine Sammlung ausgewählter Werke, die er sich im Laufe der Jahre erwarb, zeugt von seinem hohen Kunstsinn.

A. M.

